

Hörder Volksblatt

verbunden mit der „Hörder Zeitung.“

Hörde.

43. Jahrgang.

Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mk.

Durch die Post bezogen
1 Mk. 25 Pf.

Einzeln Nummer
10 Pf.

Fernsprecher 22.

Erstes Blatt.

Der Krieg in Südafrika.

Seit dem 19. Oktober sind in Durban 23.000 Mann gelandet. Volle zwei Divisionen stehen Buller dort zur Verfügung. Lord Methuen verfügt über drei Brigaden, im Ganzen zwölf Bataillone. Aber mit der Vergrößerung der Truppenmacht wächst nicht der Siegesmut der Engländer.

Es ist bemerkenswert, daß die strenge englische Zensur es nunmehr schon für geraten hält, Nachrichten passieren zu lassen, welche von der

Offenheitsfreudigkeit der Buren sprechen. So veröffentlicht Reuters Bureau ein Telegramm vom Donnerstag aus Durban, wonach die letzte aus Pretoria dorthin gelangte Meldung sich dahin ausdrückt, daß die Buren noch immer vom größten Vertrauen auf ihren Erfolg erfüllt sind. Die Buren treffen Vorkehrungen, in ihrer Hauptstadt starken Widerstand zu leisten. Sie beschaffen Vorräte und Munition für eine Belagerung von sechs Monaten.

Da der **Entsatz von Ladysmith** dem General Buller bisher noch nicht geglückt ist, hat er sich vorläufig wenigstens einer Scheinwerfer-Apparat mit Vorrichtung zum Aufblitzen des Lichts von dem Kriegsschiff „Terrible“ kommen lassen. Nach einer Neuermüdung ist dieser Scheinwerfer-Apparat zur Front abgeordnet worden, um der englischen Belagerung in Ladysmith Signale zu übermitteln. Vorläufig aber wird sich die englische Belagerung in Ladysmith bei der Verständigung mit General Buller auf den Scheinwerfer-Apparat beschränken müssen. Denn die Times giebt in einem Telegramm aus Jere vom 29. November zu, daß die Stellung der Buren die von den britischen Vorposten in Chieveley aus sichtbar seien, sehr stark zu sein scheinen. Ein Frontangriff auf die Stellung der Buren erscheine beinahe unausführbar.

Das „Reuters Bureau“ stellt sich so, als sei es nach Lourenco Marques von General Joubert aus Genaueste über dessen Operationspläne unterrichtet worden. Das Bureau verbreitet eine angebliche Meldung aus dem Hauptquartier der Buren, wonach Joubert beabsichtigt, seine Streitkräfte um Ladysmith zu konzentrieren. — Zugleich teilt das „Reuters Bureau“ mit, daß Joubert eine große Kinderherde „weggenommen“ habe, ehe er von Estcourt fortzog.

Inzwischen gehen die Buren erneut zum **Angriff gegen Ladysmith** vor. Eine aus Lourenco Marques datierte Depesche des Reuters Bureau aus dem Hauptquartier des Generals Joubert vom Dienstag voriger Woche besagt, es sei eine dritte große Kanone eingetroffen, welche man „Franchise“ benannt habe und welche alsbald in Stellung gebracht, das Feuer auf die gebetteten Räume eröffnet habe, in denen, wie man annehme die Engländer sich aufhielten. Eine Granate scheine Munitionsvorräte getroffen zu haben, es sei eine Explosion erfolgt und man habe englische Soldaten gesehen, die aus ihren Deckungen hervorkamen.

Privatmitteilungen aus Estcourt berichten über die Lage in Ladysmith:

Bis zum 25. November sind 83 Personen getötet und verwundet. Am 23. November löste eine Granate drei Mann vom Liverpool-Regiment und verwundete neun Lebensgefährlich. Die Buren haben bereits an 1100 Granaten auf Ladysmith geworfen.

Im Norden der Kapkolonie hat sich nach einer Meldung der „Times“ aus Sterkstroom General Buller am 29. November in Molteno Truppen konzentriert. Der General hat fünf Bahnzüge requiriert und 1000 Sack Weizen mehr in das britische Lager schicken lassen.

Ueber die zunehmenden Aufstände der Holländer berichten folgende Privatmeldungen:

Die Holländer der Gesamtbezirke zwischen dem Dransfontein und De Aar, Roemen, Stromberg, Barkly-East befinden sich im offenen bewaffneten Aufstand. Die Zahl der bisher zu den Buren gestoßen oder selbständig im Felde stehenden Holländer wird auf 8000 geschätzt.

In Brüssel eingetroffene Nachrichten bezeugen den Aufstand der Holländer in Nordkapland und Nordnatal als vollendete Thatfache. 20.000 ergriffen die Waffen.

Die Schlacht am Modder-River vom vorigen Dienstag schildert „Daily Chronicle“ folgendermaßen:

Die Macht der Buren in der Schlacht bei Modder-River besaß sich auf 10.000 (stimmt bekanntlich nicht). Die Schlacht wüthete beinahe 14 Stunden. Die Buren hatten eine stark besetzte Stellung inne, welche sich etwa 5 Meilen am Ufer entlang ausdehnte. Sie waren mit Artillerie wohl versehen und kämpften verzweifelt. Der Kampf wurde bei Tagesanbruch damit begonnen, daß die Artillerie den linken Flügel der Buren beschoss. Die Buren antworteten mit ihrer Artillerie und mit Schieß- und Maxim-Geschützen und ein furchtbarer Artilleriekampf dauerte einige Stunden an. Dann entsand eine kleine Kavallerie in den Operationen der Buren, welche sich General Methuen sofort zu Hilfe machte. Die Infanterie rückte in zwei Brigaden über die Ebene vor, auf den Rücken der Buren waren auf den Rücken auf dem jenseitigen Ufer postierten Buren empfangen. Die Soldaten hatten absolut keine Deckung und wurden niedergemacht. Das Feuer der Buren war sehr genau gezielt; ihre Zahl muß mindestens 1000 Mann betragen haben. Die Scots Guards rückten etwa 600 Meter vor, ehe auf sie geschossen wurde. Dann mußten sie sich nieder-

werfen, um dem furchtbaren Feuer zu entgehen, welches den ganzen Tag ununterbrochen andauerte. Die Holländer machten verschiedene Versuche, den Uebergang über den Fluß zu erzwingen, doch waren sie einem so heftigen Feuer ausgesetzt, daß sie sich unter schweren Verlusten zurückziehen mußten. Endlich gelangte eine Abteilung Gardes holländischer behauptete sich Stundenlang einem weit überlegenen Feinde gegenüber. Bei einem englischen Soldaten wurde die Wunde so tief, daß er einen englischen Soldaten zu Dugenden. Oberleutnant Goddington mit einem Dugenden Mann der Goldstream-Garden sprang in den Fluß und sie schwammen unter heftigen Kugelnregen hinüber. Sie mußten sich aber zurückziehen und schwammen zurück, wobei zwei Mann ertranken.

Deutschland.

— (Hof und politische Nachrichten.)

Der Kaiser fährt am Donnerstag über Hannover, wo er einige Stunden verweilen wird, nach Wölfeburg, wo am Freitag Hofjagd stattfindet. Bei der Rückkehr am Sonnabend wird der Kaiser in Hannover beim Offizierkorps des Mannen-Regiments das Frühstück einnehmen.

Der Kaiser beförderte Tirpitz zum Vizeadmiral. — Die Gesundheit des Fürsten Herbert Bismarck läßt gegenwärtig viel zu wünschen übrig. Durch eine Verwundung, die er im deutsch-französischen Kriege erhalten hatte, hat er sich ein Hüftleiden zugezogen, das in jetzt wieder sehr quält. Nachdem der Fürst mit seiner Gemahlin erst vor kurzem aus Südfrankreich hier eingetroffen war, ist er dieser Tage wieder allein nach dem heimlichen Süden zurückgekehrt, da ihm die feuchte Luft im Sachsenwald nicht zusagte. Die Fürstin wird während der Abwesenheit des Fürsten auf Schloß Friedrichsruh verbleiben. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ ist ermächtigt, zu erklären, daß die Pressenachricht, im Reichstage solle in der jetzigen Session nicht das Flottengesetz, sondern nur die Denkschrift dazu vorgelegt werden, unzutreffend ist. Der Reichstag wird noch in dieser Session Gelegenheit haben, die Novelle zum Flottengesetz zu beraten. Der genaue Zeitpunkt, an dem die in Arbeit befindliche Vorlage dem Reichstage zugeht, steht indessen noch nicht fest. — Im Interesse der deutsch-ostasiatischen Handelsbeziehungen sollen im nächsten Jahre auf den chinesischen Strömen und flachen Küstengewässern allein dauernd 4 Kanonenboote die deutsche Flagge zeigen, so daß die deutsche Flotte in Ostasien durch 10 Schiffe vertreten sein wird. — Es heißt, daß der preussische Landtag zum 9. Januar einberufen werden soll.

— (Der Kaiser und die Kanalvorlage.) Auf das Jubiläumstelegramm, das der National-liberale deutsche Reichverein in Dresden gelegentlich der bereits erwähnten Besprechung der Kanalvorlage an den Kaiser geschickt hat, ist folgendes Antworttelegramm eingegangen:

Seine Majestät der Kaiser und Königin haben den Jubiläumsgruß der zur Besprechung der Kanalvorlage dort zusammengetretenen öffentlichen Versammlung gern entgegengenommen. Allerhöchstdieselben lassen für den Ausdruck der Hoffnung auf baldiges Zustandekommen des segenswerthen heissen Wortes besten danken.

Auf Allerhöchsten Befehl v. Lucanus, Geheimen Kabinetsschatz.

— Zur Jahrhundertwende ist für die katholische Kirche vom Papste ein Jubiläumsjahr angeordnet worden. Vor längerer Zeit gaben die kirchlichen Blätter bereits von dieser Absicht des Papstes Kenntnis. Nun wird das Rundschreiben des Papstes, das diese Anordnung trifft, veröffentlicht. Es ist vom 11. Mai des Jahres datiert, nimmt auf die Jahrhundertwende Bezug und ordnet an, daß von Weihnachten dieses Jahres bis zum nachfolgenden Weihnachtstage ein „Jubiläum“ statt haben solle, wofür unter gewissen Bedingungen ein vollkommener Ablass gewährt wird. Besonders wird noch eine Pilgerfahrt nach Rom empfohlen. Das päpstliche Rundschreiben nimmt (ähnlich wie seiner Zeit der Brief Pius IX. an Kaiser Wilhelm I.) alle Christen für die Kirche in Anspruch. Während alle Christen für die Kirche in Anspruch genommen werden, wird die Kirche in Anspruch genommen, die katholischen Christen für die Kirche in Anspruch zu nehmen. Die Kirche ist „erfüllt auf Verzeihung eingeladen; die Kirche sei „erfüllt von dem Verlangen, selbst die widerspenstigen Herzen durch ein Uebermaß von Liebe und Güte zu besiegen.“

Ueber die reale Bedeutung des Jubiläums äußert sich der preussische Episkopat in einem vom 13. August auf der letzten Bischofskonferenz in Fulda beschlossenen Rundschreiben, worin die Bischöfe die Vorlesung des päpstlichen Schreibens von der Kanzel anordnen und zum Schluß eine Petruspfennigkollekte am Neujahrstag, mit Rücksicht auf die bedrängte Lage des päpstlichen Stuhles der Mildthätigkeit der Gläubigen aus wärmste empfehlen.“

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

— Eine parlamentarische Verständigung ist nunmehr gegeben bis zu einem Kompromißvorschlag, den der Präsident des Abgeordnetenhauses Fuchs am Dienstag den Kubs der verschiedenen Fraktionen zur Beschlußfassung vorgelegt hat. Dieser Vorschlag enthält vier Punkte: 1) Zur parlamentarischen Erlebung der Staatsnotwendigkeiten wird die Disstruktion bis zur Jahreswende eingestellt; 2) sofortige Einstellung eines für permanent zu erklärenden Sprachen-

ausschusses; 3) eine sechswöchige Pause im Abgeordnetenhaus ab 1. Januar 1900 beaufsichtigt Ausarbeitung eines Sprachengesetzes durch den Sprachen-ausschuß; 4) parlamentarische Erlebung des Sprachengesetzes bis zum 1. April 1900, andernfalls Wiedereinführung der internen tschechischen Amtssprache, nach einigen Blättern im Verordnungswege, nach dem „Neuen Wiener Tagblatt“ durch Ministerialerlasse.

Westfalen und Rheinland.

× Hörde, 6. Dez. Spenden für die verwundeten Buren laufen erfreulichweise noch immer ein und wir sind überzeugt, daß die Sammlungen in Stadt und Land vor der Hand noch nicht eingestellt werden. Es giebt noch so manchen, der wohl einige Groschen entbehren kann und aus irgend einem Grunde bis jetzt noch mit seinem Beiträge zurückgehalten hat. Auch in frohen Kreisen wird man der Tapferen in Transvaal noch gern gedenken und ein Scherlein zur Verpflegung der Verwundeten und Unterhaltung der Hinterbliebenen beisteuern.

Gestern hatten bei uns abgeliefert: Der Stammtisch des Rauchklub's Erholung beim Wirt Schmiedemann 2,50 Mk., gesammelt im Lokale des Herrn Leist-Bergshofermarkt 1 Mk., 3. S. in Aplerbeck von zehn Personen, welche je 2 Tulpn unter dem Dufst getrunken hatten 2 Mk. (Die 2 Tulpn sollen die 10 auch noch und zwar jeder ohne Wissen des anderen auf das Wohl der Buren getrunken haben), Versammlung der Maschinenbauer und Metallarbeiter (Vereinslokal Wirtschaft Heimsoth) in Bergshofer 3 Mk., Peringklub der Wirtschaft Heimsoth in Bergshofer (Präsident D. Jungblut, Vizepräsident Hermann Finn) 3,00 Mk. In der Wirtschaft Kromp, welche auch schon früher Beiträge aufgebracht hat, wurden wieder 10,25 Mk. gesammelt.

Den Gebern besten Dank und den Freunden die Bitte:

Helft weiter sammeln!

× Hörde, 6. Dez. Die Vereinigte freiwillige Krankenunterstützungskasse Hörde hielt am Sonntag im Lokale des Herrn Küsters hierseits ihre General-Versammlung ab. Als Punkt 1 stand auf der Tages-Ordnung Vorstandswahl und wurden folgende Herren zur Acclamation einstimmig wiedergewählt: Knieling, 1. Vorsitzender; Prasse, 2. Vorsitzender; Wilberg, Kassierer; Böcker, Schriftführer; als Beisitzer: Siebahn, Wenner und Willemeier. Kassenerz wurde Herr Dr. Bolmar. Ferner wurde beschlossen, das Krankengeld sowie die monatlichen Beiträge zu erhöhen, da andere Kassen hiermit schon längst vorgegangen waren, und der ortsübliche Tagelohn von der Regierung von 2 Mk. auf 2,50 Mark erhöht worden ist. Demzufolge war es eine natürliche Folge, daß auch das Krankengeld erhöht werden mußte. Die Kasse erfreut sich seit dem letzten Jahre einer stetigen Zunahme der Mitgliedszahl, welche dem guten Zweck, den die Kasse verfolgt, auch wohl zu wünschen ist.

*** Hörde. (Verschiedenes.)** In letzter Zeit finden in der **schwebenden Eingemeindungsangelegenheit** häufiger Kommissionsitzungen statt und erwartet man, daß die Sache bald soweit gebiehen ist, um dem Stadtverordnetenkollegium zur endgültigen Entscheidung unterbreitet werden zu können.

Ein Sohn unserer Nachbarstadt Camen Herr Dr. med. Bertelsmann, Sohn des Herrn Farrer Bertelsmann, ist mit der zweiten Abordnung des Vereins vom roten Kreuz nach Transvaal ausgesprochen.

Eine Menge Strafmandate hat, wie wir hören, die Polizei in letzter Zeit wegen nicht polizeilicher Annahme von Ummeldungen erlassen. Es thut ein Jeder gut, schnelligst das Veräumte nachzugehen, ehe er durch ein Strafmandat erinnert werden muß.

Mit mehreren seiner Arbeitsgenossen machte der Sanddänger Paul Lehmann am gestrigen Abend eine **Bierreise** und wurde auch in das Hotel Müller eingeleitet. Nachdem eine größere Jache angelaufen war und besetzt werden sollte, verdrängten die Kollegen des Lehmann und dieser machte auch durchaus keine Anstalten zum bezahlen. An die Luft gesetzt, verursachte er einen derartigen Spektakel, daß er von einer Polizeipatrouille obenbrein noch eingesperrt wurde. Auf dem Wege zur Wache widerlegte sich Lehmann und beleidigte die Beamten aufs grösste. Die Geschichte wird ihr Nachspiel vor dem Straftrichter haben.

Gefährlich und erschreckend war es am gestrigen Abend anzusehen, wie ein Fuhrwerk durch einen betrunkenen Kutscher in der Chausseestraße hin und her fuhr. Vor ist der Name des Lenkers des Fuhrwerks, welcher dermaßen geladen hatte, daß er förmlich auf seinem Wagen hing und seine Pferde sich selbst überließ. Jedemal, wenn ein Motorwagen der Straßenbahn herangebraust kam, glaubte man einen Zusammenstoß befürchten zu müssen, glücklicherweise ging es aber gut. Um jedoch ein sicher zu erwartendes Unheil zu verhindern, nahm ein Polizeibeamter sich schließlich des betrunkenen Knechtes an und brachte das Fuhrwerk nach Hause.

× Aplerbeck, 6. Dez. Im Krieger- und Landwehrverein hielt auf Wunsch vieler Mitglieder Herr Dr. Wiese am Sonntag den bereits im liberalen Verein mit so großem Beifall aufgenommenen Vortrag über die Buren und den Krieg in Südafrika. Daß derselbe auch hier begeisterte Zuhörer fand, war nach der Aufnahme am vorhergehenden Sonntag selbstverständlich. — Im übrigen Teile der Versammlung wurden die Kameraden Tiefstiller, Böcker und Beisemann zu Kassens revisoren gewählt und ein vom Ehrenpräsidenten Freitag-Berlin eingegangenes Glückwünsch-telegramm verlesen und der Dank dafür ebenfalls tele-

graphisch abgeflattet. Am 7. Januar n. J. soll Vorstandswahl und Bildung der 1. und 2. Kompanie sein, die 3. ist bereits konstituiert. In derselben Versammlung sollen die Offiziere für sämtliche Kompanien seitens des gesamten Vereins gewählt werden. Diefelben sind Vorstandsmitglieder, dürfen aber die Zahl 14 nicht überschreiten. Sodann wurden noch kleinere Angelegenheiten für die Kaisergeburtstagsfeier erledigt. Zu den lebenden Bildern sollen Szenen aus dem Buren-Kriege gewählt werden.

× Aplerbeck, 6. Dez. Den hiesigen Besuchern der Kronenburg-Sinfonieconcerte können wir die jedenfalls mit Freuden aufgenommene Mitteilung machen, daß die Direktion der „Hörder Kreisbahnen“ beschlossen hat, im Anschluß an den nach Schluß der Freitag's-Konzerte in Hörde eintreffenden Straßenbahnwagen einen Extrawagen um 11¹⁵ Uhr von Hörde-Pfost nach Aplerbeck abzulassen. Der Fahrpreis beträgt ohne Unterschied der Streckenlänge 50 Pf. Vorläufig soll der Versuch während dieses Monats dauern und wenn er sich bewährt, auf die ganze Winteraison ausgedehnt werden.

× Aplerbeck, 6. Dezbr. (Den Verletzungen erlegen.) Der auf Beche Schleswig durch Kohlenfall verletzte Bergmann Paul Haase ist am 5. ds. Mts. gestorben. Haase hinterläßt eine Witwe mit 3 kleinen Kindern. — Ein jüngerer Bruder des Haase wurde im September d. J. ebenfalls auf Schleswig tödlich verletzt.

× Bergshofer, 6. Dez. (Gemeinderatsbeschlüsse vom 1. Dezember.) 1. Der erste Punkt der Tagesordnung: „Umgebung eines bereits im Jahre 1846 verkauften Gemeindegrundstückes“ wurde noch nicht erledigt; es soll mit dem Käufer wegen Regulierung der Ostfischstraße in Unterhandlung getreten werden. 2. Der Beschluß der Gemeindevertretung über Niederlegung der Gemeindebetriebssteuer ist beanstandet. Es wurde beschlossen, Aufhebung der Beanstandung im Klagewege zu beantragen. 3. Gegen die Anlage einer elektrischen Straßenbahn von Aplerbeck nach Aßeln, worüber die Benachrichtigung wohl irrtümlich an die hiesige Gemeindevertretung gekommen ist, fand sich nichts zu erinnern. 4. Auf Antrag wurde die Kommunalsteuer für drei Monate erlassen. 5. Für vorläufige Vermessungen zwecks Aufertigung eines Bebauungsplanes bewilligte man 500 Mk. 6. Die Verwaltung der Beche Wiedfeld fragt an, ob sich die Gemeinde für verpflichtet halte, die Konsumenten für Nichtlieferung von Wasser aus der Wasserleitung zu entschädigen. Eine rechtliche Verpflichtung konnte statutenmäßig nicht anerkannt werden. 7. Vergeben des Fahrens der Spritze und des Totenwagens etc. wurde bis zur nächsten Sitzung vertagt. 8. Ein Konsument der Wasserleitung ist den ihm auferlegten Verpflichtungen bei Genehmigung des Anschlusses nicht nachgekommen; er soll deshalb verwahrt werden. — Es fehlten Steiger Fr. Fliege und Bergmann V. Schopp mit Entschuldigung.

! Holzwickede, 6. Dez. (Gemeinderatsitzung.) In der vor einigen Tagen stattgehabten Gemeinderatsitzung wurde folgendes verhandelt und beschlossen; 1. Herr Landwirt Schurer wurde in seiner Eigenschaft als 1. stellvertretender Gemeindevorsteher von dem Vorsitzenden eingeführt und vereidigt. 2. Die Gemeindeversammlung beschloß einstimmig, mit Rücksicht darauf, daß in Holzwickede die Schullasten im vollen Betrage auf die Gemeindefasse übernommen sind, die Rechte und Pflichten der Schul-Repräsentanten für sich in Anspruch zu nehmen. 3. Für die Ueberschneidungen in Bayern wurde eine Beihilfe von 150 Mark aus der Gemeindefasse bewilligt. 4. Mit der Ertragswahl eines Gemeindevorordneten an Stelle des verstorbenen Herrn Direktors Trompeter soll bis zum nächsten Herbst gewartet werden, alsdann soll diese Wahl mit den allgemeinen Ergänzungswahlen stattfinden. 5. An die Generalkommission in Münster soll der Antrag gestellt werden, durch die Spezialkommission in Dortmund baldmöglichst einen Bebauungsplan für die Gemeinde Holzwickede anfertigen zu lassen, da mit Rücksicht auf die rege Bauhätigkeit eines solchen unbedingtes Bedürfnis ist. 6. Bei der Spezialkommission in Dortmund soll der Antrag gestellt werden, den Weg durch Spielfeld bis zur Grenze der Gemeinde Oberbilde in vorchriftsmäßiger Breite auszuweisen, um den Weg ordnungsmäßig ausbauen zu können.

+ Wellinghofen, 6. Dez. In der jüngsten Amtsversammlung wurde der Amtshaushaltplan für das Rechnungsjahr 1900 in Einnahme und Ausgabe auf die Summe von 21.457 Mk. festgelegt. Dem Spar-Kassenrentanten wurde für das Rechnungsjahr 1898 Entlastung erteilt. Die Rechnung schließt ab in Einnahme mit 1.329.546,72 Mk. in Ausgabe mit 1.318.881,14 Mk., mithin mit einem Barbestande von 10.665,58 Mk., ferner ist ein Einnahmerekord von 3.126,91 Mk. vorhanden. Der Referendat beläuft sich auf 72.298,66 Mk. Zum Schluß wurde noch die Erhöhung des Sparkassenzinsfußes von 3¹/₂ auf 3³/₄ beschlossen.

? Wellinghofen, 6. Dez. (Einwohnerzahl des Amtes Wellinghofen.) Nach dem Ergebnis der jüngsten Personenstandsaufnahme zählt das Amt Wellinghofen 7824 Seelen auf, gegen 7644 im Vorjahr. Auf Pacheney mit Bränninghausen-Renninghausen entfallen 1712, auf Wellinghofen mit Bräckerhof, Loh, Höpfen und Stüchty 2153, auf Lüd-Lemberg mit Bittermark 2148, auf Wellinghofen 1074, auf Wellinghofen 358 und auf Niederhofen 374.

: Bränninghausen, 6. Dez. Wegen Verleumdung und Angriff auf einen Gendarmen wurde der

Bergmann Kopolitz gestern von der Dortmunder Straf-
kammer zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

**Homburg, 6. Dez. (Erhöhung des Zins-
fußes.)** Die Verwaltung der Sparkasse der Rente-
Kasse, Barop und Wellingshausen hat beschlossen,
den Zinsfuß für sämtliche Einlagen von 3 1/2 auf 3 3/4
Prozent zu erhöhen.

**Homburg, 6. Dezember. Die Beche „Kaiser
Friedrich“** wird wahrscheinlich in nächster Zeit in
andere Hände übergehen. Nach dem Ankauf dieses
Objektes strebt sowohl die Harpener Bergbau-Gesellschaft,
als auch das Consortium, welches unlängst die Beche
„Crona“ bei Hörde erworben hat. Auch werden die
Differenzier Hochofenwerke als solche genannt, die den
Kauf beabsichtigen. Die Beche „Kaiser Friedrich“ soll
für ein sehr ausgedehntes Unternehmen gehalten werden.
Sachverständige Gutachter behaupten, der Kohlen-
reichtum derselben sei in einem Zeitraum von 250
Jahren erst zu erschöpfen. Ebenso sollen sich diese
dabei gesichert haben, daß in der Mitte des sich nach
Norden hinziehenden Grubenfeldes die Anlage eines
neuen Schachtes eine naturgemäße Notwendigkeit sei,
um so den Anbau der Grube schneller als bisher und
mit bedeutend geringeren Unkosten bewerkstelligen zu
können. Die beiden jetzigen Förderer, die sich in
Manglinghausen befinden, sind fast an der Grenze des
Grubenfeldes angelangt, haben jedoch bequemen Bahn-
anschluß.

**Kirchbörde, 6. Dez. (Niederträchtige Messer-
hetzen.)** Eine Anzahl hiesiger Burschen hatten den
letzten Sonntag zusammen vertrieben und bei dieser Ge-
legenheit auch mehrere Wirtschaften besucht. Am Abend
trennte sich ein Teil von den übrigen und ging ange-
lich nach Hause, in Wirklichkeit aber um ein gemeines
Dübelstück zu vollführen. Sie legten sich in der Nähe
des Kirchhofs auf die Lauer. Als der Rest eintraf, ging
einer der Aufpaffer auf den ankommenden Karl Schmitz
zu und that als ob er ihn in freundschaftlicher Weise
umarmen wollte. Die Umarmung war aber nur eine
Täuschung. In der Hand hielt der Bursche ein Messer,
er stieß es dem Schmitz dermaßen zwischen die Rippen,
daß er röchelnd zusammen brach. S. Begleiter suchten
nun den so menschenfressend niedergelassenen zu rächen und
drangen auf die hinterlistige Gesellschaft ein, welche nach
einer blutigen Schlägerei den Kampfplatz räumte. Die
Verletzungen des Schmitz sind sehr gefährlich und machen
seine Lebensführung im Krankenhaus notwendig. Die
Leberführung des niederträchtigen Messerhetzen in das
Gefängnis wird hoffentlich aber auch nicht mehr lange
auf sich warten lassen.

**Krefeld, 6. Dez. Die Einweihung der neu-
erbauten Schule** hierseits, findet am Montag, den
11. Dezember c. statt.

Dortmund, 6. Dez. (Ein Opfer des Hafens.)
Borgestern Nacht sank im hiesigen Hafen ein mit 6
Doppel-Waggons Schienen beladenes Schiff. Der
Schiffer und seine Gefährten konnten sich noch recht-
zeitig retten.

Dortmund, 6. Dezember. (Schwurgericht.)
Wegen Totschlags hatte sich am Samstag der
Bergmann Franz Pawlowsky aus Altendörne
zu verantworten. Derselbe hatte am 16. Juli mit dem
Bergmann Philippial im Hause eines Bekannten einen
Wortstreit bekommen und war nach glücklicher Beendigung
derselben fortgegangen. Als P. sich am Abend auch
heimbegeben wollte, wurde er von Pawlowsky ange-
fallen und durch einen Messerstich, welcher die linke
Halschlagader durchschnitt, getötet. Für diese Mord-
that verurteilte das Schwurgericht den Angeklagten zu
10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Am Montag standen 2 Meineidsachen an und
war eine derartige Anlage gegen den Arbeiter Julius
Fengel aus Niederrassen, die andere gegen die
Gefrau Engelbauer Josef Hubert aus Dortmund,
beide Sachen wurden verurteilt.

5. Dez. Heute hatte sich die Dienstmagd
Karoline Löffel aus Vornig wegen Kindesmordes
zu verantworten. Die 25 Jahre alte Angeklagte hatte
ein Kind geboren, welches nicht durch ihre Schuld
einen Schädelbruch erlitt. Gleich darauf aber versuchte
sie das kleine Wesen durch Erhängen zu töten. Die
Ärzte konstatierten beide Vorgänge, konnten aber nicht
feststellen, wodurch der Tod eingetreten war. Ein
Kindesmord konnte somit nicht festgestellt werden, da-
gegen lag der Versuch eines solchen vor und gestand die
Angeklagte denselben auch ein. Sie wurde dafür zu
18 Monaten Gefängnis verurteilt.

In zweiter Sache wurde dann der Maurer Franz
Keweloh aus Fröndenberg von der Anschuldigung
der versuchten Mordthat freigesprochen.

Brädel, 6. Dez. (Wahlprotest.) Wie ver-
lautet ist gegen die Wahl der 3. Abteilung Protest er-
hoben und soll diesem stattgegeben worden sein. Es
steht uns also eine nochmalige Wahl in Aussicht.

**Affeln, 6. Dez. In der letzten Gemeinderat-
versammlung** kam die Anstellung eines Flur-
schützen zur Sprache, da im letzten Jahre viele fremde
Arbeiter hierhergezogen seien und die Feldschützen
sehr zugenommen hätten. Vertretung war der Ansicht,
keinen Flurschützen anzustellen, dafür aber einen zweiten
Polizeisergeanten, der zugleich die Funktionen als Flur-
hüter übernehmen soll. Dieser Beamte soll namentlich
das Revier westlich in der Gemeinde, die Arbeiter-
kolonie Neuaßeln, zugewiesen erhalten; hier sei die
Aufficht durch einen Polizisten sehr notwendig.

Affeln, 6. Dez. Der Rektor unserer Rektorats-
schule, Herr Dr. Stäps, wird seine Stellung am
1. Januar verlassen und eine Hilfsprofessorenstelle über-
nehmen. Als Nachfolger wurde in der jüngsten Sitzung
des Kuratoriums Herr Kandidat Deppa aus Dort-
mund gewählt.

**Affeln, 6. Dez. (Schwierige Schulverhält-
nisse.)** Die Beche „Schleswig“ des Hörder Kohlen-
werks hat auf der Kolonie Neuaßeln im Herbst v. J.
weitere 8 Häuser zu je 4 Familien erbauen lassen, und
sind diese Wohnungen seit Frühjahr d. J. bezogen.
Durch diese Vermehrung und auch durch Zuzug und
Einstellung weiterer Arbeiter auf der Beche, die auf der
Kolonie Unterommen gefunden haben, ist die Schule
dieselbst überfüllt und die Einrichtung eines dritten
Klassenzimmers und die Anstellung einer dritten Lehr-
kraft absolut nötig geworden. Die beiden Lehrer, die
jetzt an der Schule wirken, haben durch Einlegung von
Ueberstunden den Kindern Unterricht gegeben, auf die
Dauer aber ist dieser Zustand unhaltbar. Das vor-

handene Schulgebäude ist zu klein und muß notwendig
für die Errichtung eines dritten Klassenzimmers um ein
Stoßwerk aufgeführt werden. Die Kosten hierfür sind
sehr groß. Da nun zwischen der Schul- und Kirchen-
gemeinden in Affeln und dem Hörder Verein wegen der
neuen Kolonie bei Schacht „Holtstein“ das Streitver-
fahren schwebt, so hat genannter Verein die notwendige
Ausführung des 2. Stoßwerks auf dem Gebäude zu
Neuaßeln abgelehnt. Dadurch ist die Schulgemeinde
vor der Hand in eine üble Lage gebracht. Wie die
Schulverhältnisse augenblicklich liegen, können sie nicht
länger fortbauern, ja, es werden sich diese Verhältnisse
noch unerquicklicher gestalten, sobald die im Bau be-
griffenen 10 Baracken, jede zu 4 Familien, fertiggestellt
und bezogen sein werden, was, wie verlautet, in 6 bis
8 Wochen der Fall sein wird. Die Gemeindevertretung
von Affeln, der die unglückseligen Schulverhältnisse be-
kannt sind, hat deshalb in der jüngsten Versammlung
das Vorgehen wegen der Baracken anstandslos ge-
nehmigt, dabei aber ausdrücklich die dringende Bitte
ausgesprochen, der Hörder Verein möge das 2. Stoß-
werk auf der neuaßelner Schule baldigst ausführen
lassen, die Vertretung glaubte dies um so zuverlässlicher,
als der Hörder Verein durch ein Schreiben an den
Landrat zu Dortmund die Erklärung abgegeben hat,
alle Kosten, die durch die Erbauung der 10 Baracken
der Schulgemeinde entstehen, tragen zu wollen. Hoffentlich
werden nun bald Anstalten getroffen, daß der geplante
Bau ausgeführt wird, damit die Schulverhältnisse auf
Neuaßeln wieder geregelt werden.

**Neuaßeln, 6. Dez. (Zeit acht Tagen ver-
schwunden.)** Der Tagelöhner August Wille ist vor
mehr als acht Tagen von Hause fortgegangen und seit-
dem verschollen. Die Frau hat keinen Anhalt, wo ihr
Mann sich aufhält und befürchtet, daß ihm irgend ein
Unglück zugefallen ist.

**Gamen, 6. Dezember. Eine Vermehrung des
Stadtverordnetenkollegiums** um 6 Mitglieder wurde
einstimmig in der letzten Stadtverordnetenversammlung
beschlossen.

**Mondorf (Siegle), 6. Dez. (Drei Opfer des
Rheins.)** Hier ereignete sich ein beinahe schwerer
Unfall. Vier Fischer gerieten in Ausübung ihres
Gewerbes mit ihrem leichten Fischerkahn in einen
Strudel des Rheins. Einer konnte sich retten,
während die anderen drei ihren Tod in den
Wellen fanden.

Vermischtes.

Zittlichkeitsverbrechen. Eine Reihe
verursachter Taten, von einer Bande verworfener
Menschen begangen, hat nunmehr ihre Sühne ge-
funden. Die Verbrechen wurden zu schweren
Strafen verurteilt. — Der Prozeß, der die ganze
Bestialität und Gemeinheit einer Bande von Un-
holden enthielt, spielte sich vor der Strafkammer
in Aachen ab. Der Sachverhalt war folgender:
Seit dem Jahre 1893 wiederholten sich in dem
Stadtteil zu Wilhelmshaven die Fälle, daß
Gepaare oder Verlobte, welche sich Abends im
Park aufhielten, von unbekannt gebliebenen Per-
sonen angefallen und mißhandelt wurden. Die
Frauen wurden von den Unholden vergewaltigt,
aber aus Scham brachten die Beteiligten dieser
Fälle nicht zur Anzeige. Erst in den späteren
Jahren kamen einzelne Vorkommnisse zur Kenntnis
der Behörde. Von den fünf Angeklagten wurden
nun der Heizer Bernhard Freix und der
Schlosser Bernhard Roth zu 15 Jahren
Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, der
Schlosser Fritz Marx zu 6 Jahren und der
Arbeiter Friedrich Weber zu 3 Jahren Zuchthaus,
beide ebenfalls mit 10 Jahren Ehrverlust,
verurteilt, während der Arbeiter Arnold Lüde
freigesprochen wurde.

**Als zwölftes Opfer des Gruben-
brandes** in der „Ludwiggrube“ starb am Sonntag
der Bergwerksdirektor Woll in Gleichzeit.
Woll fuhr nach Ausbruch des Brandes mit mehreren
anderen hohen Beamten zu Aufsuchung der Ver-
wundeten in die Grube.

**Der Direktor des Norddeutschen
Klohs,** Herr Bremermann wurde, wie die
„Nat. Zig.“ aus Bremen erfährt, Sonntag
abend vor seiner, in einer wenig frequentierten
Straße gelegenen Wohnung überfallen und
schwer verletzt. Die Motive zur That sind
unbekannt, ebenso ist über die Täter noch nichts
ermittelt.

Ein blutiges Drama an Bord eines
Schiffes hat sich dieser Tage auf der Unterelbe,
bei Brunsbüttel, ereignet. Am Bord der
brasilianischen Bark „Cacilie“ entstand unter der
internationalen Besatzung ein Wortwechsel, der
schließlich in Thätlichkeiten überging. Dabei zog
ein Neger ein Dolchmesser, ging seinem weißen
Gegner damit zu Leibe und brachte dreien von
ihnen mit affentlicher Gewaltthat zu schwere
Schwunden bei, daß sie nach dem Krankenhaus
geschafft werden mußten. Einer der Gestochenen
dürfte kaum mit dem Leben davon kommen. Der
schwarze Wüterich wurde, nachdem er mit vieler
Mühe von dem Kapitän und der übrigen Besatzung
überwältigt worden war, in Eisen gelegt und dann
der Polizei übergeben.

Ein furchtbarer Orkan wütete zwei
Tage lang im Gouvernement Winsk. In vielen
Ortschaften wurden Wohnhäuser vom Sturm
niedergeworfen oder abgedeckt, in Wäldern sogar
alte Bäume entwurzelt. Die Verwüstungen haben
einen großen Umfang angenommen und der materielle
Schaden ist enorm. In den eingestürzten Häusern
sind nach bisheriger Ermittlung gegen 35 Menschen
um Leben gekommen.

Elf Menschen tot gefahren. Ein
großer Wagen, auf welchem sich zwölf von
einer Hochzeit heimkehrende Landleute befanden,
wurde, als er über das Bahngleise fuhr, etwa
eine Meile von Smolensk von einem Güter-
zuge erfasst und germalmt. Zehn Wageninsassen
und der Fuhrmann blieben auf der Stelle tot.
Die Barriere soll nicht rechtzeitig geschlossen
worden sein.

Drei Arbeiter getötet. Durch einen
vorzeitig losgegangenen dynamischen Aufbruch bei Felsen-

sprengungen in Buchberg bei Hohenau in Nieder-
bayern wurden drei Arbeiter getötet; außerdem
erlitten noch drei andere Arbeiter Verletzungen.

See-Gespenster.

Die Engländer scheinen wie die Volkszeitung
schreibt mächtige Angst vor der — Kriegsflotte der
Buren zu haben, wenigstens kann das aus dem
folgenden Brief geschlossen werden, den Hauptmann
Durell seinem Vater über die Ereignisse auf der
Ueberfahrt mit seiner Truppe nach dem Kap schreibt
und den der alte Herr seinerseits den „Times“ zur
Verfügung stellt. In dem Briefe heißt es:

„Ehe wir den Hafen von Las Palmas verließen,
machte der Kommandeur des Kreuzers „Niobe“
unsern Kapitän darauf aufmerksam, daß sich ein
brasilianischer Kreuzer in der Nähe befände, der nicht
im Auftrage der brasilianischen Regierung dort sei-
sondern soeben erst aus dem Docks komme und an-
scheinend von Krieger und seinen Kumpanen (!) in
Europa gekauft sei, um die englischen Truppentrans-
portschiffe anzugreifen; man war sich in keinem Falle
vollkommen klar über das betreffende Fahrzeug und
deswegen erhielten wir Ordre, unseren ursprünglichen
Kurs aufzugeben und außerdem Nachts ohne Licht zu
fahren. In Folge dessen wurde, nachdem wir den
Hafen zur festgesetzten Zeit verlassen hatten und vor-
läufig auch der übliche Kurs eingehalten wurde, um
halb neun Uhr jedes Licht an Bord gelöscht, und
wir steuerten im rechten Winkel aus unserem Kurs
heraus, mit dem Erfolge, daß wir uns um 26. hundert
(englische) Meilen außerhalb der gewöhnlichen Fahr-
straße befanden.“

Kapitän Durell schildert dann eingehend die
große Aufregung die infolgedessen an Bord herrschte,
da man allgemein annahm, der Kreuzer folge ihnen
nach und habe die lobenswerte, aber für den es
betrifft, nicht gerade angenehme Absicht, das Trans-
portschiff mit Mann und Maus in den Grund zu
bohren. Weiter berichtet er:

Wir durften sogar nicht einmal rauchen oder
auf Deck ein Streichholz ausklemmen lassen. Bei der
Tafel, die verschiedene Male nach Dunkelwerden statt-
fand, erhielten wir nur je eine Kerze für jeden der
großen Tische und mußten den Rest des Abends im
Dunkeln verbringen. Der Schiffskapitän glaubte
offenbar, wir könnten jede Minute in die Luft torpediert
werden, und hielt die sämtlichen Vötte ständig bereit
zum Auslösen. Bei Tage und Nacht waren 150
Mann unter dem Gewehr.“

Die Furcht dieser Helden ist ja nun zum Glück
für ihr Vaterland umsonst gewesen, aber dem braven
Schiffskapitän kann man schließlich keinen Vorwurf
machen, wenn man weiß, daß auf den Kriegsschiffen
des englischen Mittelmeerflotten die Geschütze
zu derselben Zeit Tag und Nacht geladen waren und
die Bedienungsmannschaften in Kleibern an
Deck schlafen mußten, um in der Minute aktions-
fähig zu sein. Diese Furcht vor der Burenflotte
erscheint geradezu belustigend, wenn man bedenkt,
daß die einzigen Schiffe, die Transvaal und Orange
besitzen, die kleinen Ruderboote auf den Teichen
der öffentlichen Parks sind.

Den sonstigen Blamagen, die sich England in
hochmütiger Unterschätzung der Burenrepublik bis-
her zugezogen hat, reißt sich diese als besonders her-
vorragende an. Sie zeigt, daß die erste Seemacht
der Welt sich auf dem von ihr angeblich völlig be-
herrschten Meere vor Gespenstern fürchtet. Sie
zeigt, daß die Buren selbst bereits zu einem Schreck-
gespenst für die Großmacht England geworden sind.
Die „Times“ haben in dankewürdiger Weise für
den Humor geforgt, indem sie jenem Vorkommnis
die weitest Verbreitung gaben, England aber scheint
blamiert zu Wasser und zu Lande — trotz seiner
ersten Flotte der Welt!

Neueste Nachrichten.

(Continental-Telegraphen-Kompagnie.)

Reichstag.

Berlin, 6. Dez. Der Reichskanzler gab bei
Beginn der Sitzung eine Erklärung ab, welche
dahin lautete, daß die verbündeten Regierungen
den Antrag Baffermann auf Aufhebung des
Koalitionsverbotes von politischen Vereinen ihre
Zustimmung erteilen.

Berlin, 6. Dez. Der Reichstag nahm den
Antrag Baffermann (natl.) auf Aufhebung des
Verbindungsverbots für politische Vereine gegen
die Stimmen der Rechten an.

Berlin, 6. Dez. Die Nationalliberalen brachten
im Reichstag einen Antrag ein, die verbündeten
Regierungen zu ersuchen, dahin zu wirken, daß die
Errichtung deutscher Handelskammern im
Auslande herbeigeführt werde.

Berlin, 6. Dez. Das „Berl. Tagbl.“ schreibt
aus Rom: Der Unterstaatssekretär Juscatto be-
stätigt gestern in der Kammer die Auffindung
von Goldminen in Erythraa.

Jugendliche Burenfreunde.

Hamburg, 6. Dez. Hier wurde wieder ein
13jähriger Knabe abgefaßt, welcher aus Rippes
bei Köln kommend, nach Transvaal zu den Buren
wollte. Dieser ist bereits der 23. jugendliche
Durchbrecher, der seit dem Kriegsbeginn von der
Hamburger Polizei aufgegriffen und den Eltern
zugeführt wurde. Die Zahl der von auswärtig
kommenden Reklamationen nach durchgebrannten
Knaben beträgt nunmehr 70.

Bremen, 6. Dez. Die Rettungsstation
Laboe der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiff-
brüchiger telegraphiert vom 6.: von dem hier ge-
strandeten Dampfer Delbrück aus Bremen wurden
8 Personen durch das Rettungsboot Walter
Wolfgang Ernst der Station und drei Personen
durch ein Fischerboot gerettet.

Bremen, 6. Dez. Die deutsche Gesellschaft
zur Rettung Seebrüchiger telegraphiert: Von der
heute hier gestrandeten schwedischen Brigg Vore,

Kapitän Vensson, wurden 8 Personen durch die
Rettungsboote der Station gerettet.

Der Krieg in Südafrika.

Die Schlacht am Modderfluß in anderer Beleuchtung.

Es liegt jetzt auch eine Darstellung des Kampfes
am Modderfluß von burißer Seite vor, die das
Reutersche Bureau übermittelt. Daraus entnimmt
man vor allen die Thatsache, daß die Verluste der
Buren viel geringfügiger als die der Engländer ge-
wesen sind. Es sind an Transvaalbüren 17 ge-
fallen und verwundet, rechnet man dazu etwa eben-
soviele Freistaatsbüren, so stellt sich der Gesamtverlust
der Buren in dieser blutigen Schlacht des Jahr-
hundert's, wie Lord Methuen sie nannte, auf etwa
34 oder ein geringes mehr gegen rund 500 oder
mehr auf englischer Seite. Die Meldung lautet:

Lorenzo Marques, 30. Nov. Ein gestern in
Pretoria eingegangener amtlicher Bericht Delarey's
befagt: Sein Kommando sei am Morgen des 28.
Nov. von einer starken britischen Streitmacht am
Modderfluß 25 engl. Meilen von Kimberley an-
gegriffen worden. Ein heftiger Kampf hatte sich ent-
wickelt, welcher 12 Stunden dauerte. Cronje und
Delarey hatten starke Stellungen inne. Die Freistaat-
büren waren verstärkt worden. Delarey meldet weiter,
er habe 17 Mann an Toten und Verwundeten verloren,
darunter seinen ältesten Sohn. Die Verluste der
Freistaatsbüren seien ihm unbekannt. Die Buren hätten
sich bei Eintritt der Dunkelheit langsam in ihre
Stellungen zurückgezogen, nachdem sie die Engländer
daran gehindert hätten, den Weg nach Kimberley zu
erzwingen.

Die Stellung der Buren.

London, 6. Dez. „Daily Telegraph“ meldet
vom Modderfluß unter dem 30. November: Die
Buren haben 6 Meilen nördlich des Flusses
starke Aufstellung auf einem Berggraben inne.
Die Kanonen kamen heute mit ihnen in Verührung.
— Aus Aldershot wird berichtet, daß die Bildung
einer siebenten Division für Südafrika
für wahrscheinlich gehalten wird.

Zweifelhaft englische Meldungen.

London, 6. Dez. (Neuermeldung aus Ladys-
smith vom 29. November.) Die Batterien der
Buren feuern, aber ohne Wirkung (Na, na) und
wie es scheint, um Rückwärtsbewegungen
zu verbergen (?), da verschiedene Truppenkörper
der Buren gestern auf dem Marsche nach dem
Drakensberge gesehen wurden, während andere
Heereskörper mit Wagen abzogen. Unter dem
Feinde herrscht eine Krankheit. Es geht das
Gerücht zwischen den Transvaal- und Freistaat-
büren seien Streitigkeiten ausgebrochen. (Das Ge-
rücht verbreiten die Engländer nicht zum ersten
Mal. Der Wunsch wird selbstredend der Vater
des Gedankens sein.) Um Ladysmith sind 26
Geschütze aufgestellt, welche indes wenig Schaden
anrichten. Wie berichtet wird haben die
Buren die Anhöhen zwischen Ladysmith und Colenso
mit Brustwehren stark besetzt. — Auffallend ist
es, daß in dem Bericht immer gesagt wird! „Es
geht das Gerücht“, „es wird berichtet“, „wie es
heißt“ u. Wir sind gespannt, was da zum Schluß
herauskommt.

Eine Bitte von der Höhe des Thüringer Waldes.

Auf der höchsten Höhe des Thüringer Waldes liegt
das Dorf Steinheid, dessen freundliches Kirchlein
weit hinaus grüßt ins Land. Die fleißigen, in hohem
Grad genügsamen Bewohner haben bis vor wenig
Jahren eine Spezialität der Holzwarenfabrikation, die
Schachtelmacherei, betrieben. Dieser Industriezweig ist
durch die Metallwarenfabrikation vollständig lahm ge-
worden und als Ersatz wurde die Anfertigung von Glas-
waren eingeführt. Der reizende Ort ist baum- und
aus Glas, dessen Silberbezüge den Schein des Weihnachtsbaumes
tausendfach zurückgibt oder dessen schöne
Farben sich malerisch abheben von dunklen Tannen-
grün, ist es, der von dieser Höhe hinaussieht ins Land,
gleich willkommen in Palast und Hütte. Um nun den
geschickten Arbeitern für ihren reizenden Weihnachts-
schmuck den nötigen Abzug zu sichern, haben sich unter
Führung des Ortsgeistlichen (Parrer Langguth) einige
Männer zusammengefunden, die ohne jeden Nutzen
für sich zugunsten der Arbeiter den Vertrieb in die
Hand genommen haben. In reizenden Zusammen-
stellungen alles dessen, was dem Baum Glanz und
Schmuck verleiht, sind zweierlei Packungen vorgegeben:
1. Packung nur weiße Gegenstände, matt oder glänzend;
2. Packung bunte, verschiedenartige Gegenstände in den
schönsten Farben und herrlichsten Neuheiten, auch in
reizend überkommenen Lamettalachen, wobei alle Größe
und Uneine vermieden ist. Es werden Postkisten im
Preise von Mk. 4, 5, 10, 15 frei inkl. Verpackung und
Bahnkosten von Mk. 20 an versandt. Eine Normalliste
zu Mk. 5, deren Inhalt für einen mittleren Baum ge-
nügt, enthält: Baumspitze, Engel mit beweglichen Flügeln
aus gelbem Glas, Glode, Trompete, Vogel oder
Fisch, mehrere Tücher große, mittlere und kleine Sachen,
als Eier, Rüsse, Tannenäpfel oder Pfannkuchenteller,
Glasapfen, Kettenkugeln, Kametta, Konfett und Lichter-
halter, im Ganzen 250-300 Gegenstände. Größere
Listen sind entsprechend reichhaltiger ausgestattet. Be-
stellungen, denen man den Betrag beifügen wolle, richte
man gefälligst an Herrn Parrer Langguth in Stein-
heid 5. M.

Zahlreiche Anerkennungsbriefe aus dem Vorjahre
zeigen, daß die Käufer mit den Zusammenstellungen zu-
rieden waren, und auch in diesem Jahre ist durch sorg-
fältige Auswahl alles vorbereitet, daß die Verkäufer an
dem Schmuck, der viele Jahre zu verwenden ist, ihre
Freude haben werden. Gleichzeitig aber tragen die
Käufer dazu bei, daß in jenem hochgelegenen Dorflein,
welches der Winter meist in Schnee zu betten pflegt,
ein freundliches Weihnachtskirchlein am Christabend
leuchtet in den kleinen Häusern, in denen fleißige und
geschickte Hände tätig sind vom frühen Morgen bis
zum sinkenden Nacht.

Redaktionsbriefkasten.

Das „Mehrere Bewohner der Venninshoferstraße“
unterzeichnete Eingekandt, muß, wie alle Briefkisten,
bei denen der Einfender un-8 gegenüber seinen Namen
nicht nennt, unberücksichtigt bleiben.

Die glück-
prächtigen
Töchter
zeigen ho-
Eugen
ge-
Hörde,
Am
sollen im
2
7
Öffentlich an-
Pan

Die glück-
prächtigen
Töchter
zeigen ho-
Eugen
ge-
Hörde,
Am
sollen im
2
7
Öffentlich an-
Pan

Die glück-
prächtigen
Töchter
zeigen ho-
Eugen
ge-
Hörde,
Am
sollen im
2
7
Öffentlich an-
Pan

Die glück-
prächtigen
Töchter
zeigen ho-
Eugen
ge-
Hörde,
Am
sollen im
2
7
Öffentlich an-
Pan

Die glück-
prächtigen
Töchter
zeigen ho-
Eugen
ge-
Hörde,
Am
sollen im
2
7
Öffentlich an-
Pan

Die glück-
prächtigen
Töchter
zeigen ho-
Eugen
ge-
Hörde,
Am
sollen im
2
7
Öffentlich an-
Pan

Bis Weihnachten erhält jeder Käufer bei einem Einkauf von 5 Mk. eine praktische Zugabe.

Bis Weihnachten

erhält jeder Käufer, trotz bekannt billiger Preise, bei einem Einkauf von 5 Mark an eine

praktische Zugabe.

Ich empfehle in kolossal großer Auswahl und billigsten Preisen:

Fertige Herren-Garderobe: Herrenanzüge, Ueberzieher, Knabenanzüge

in allen Größen und Facons.

Damen-Konfektion, Regenschirme, Unterzeuge, Tischdecken, Tücher, Unterröcke, Bettdecken, Kleiderstoffe

in modernsten Stoffen und Farben.

J. Schönbörner

Chausseest. 17.

Hörde

Chausseest. 17.

6193

Bis Weihnachten erhält jeder Käufer bei einem Einkauf von 5 Mk. eine praktische Zugabe.

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Töchterchens

zeigen hoch erfreut an

Eugen Grilgelsiepe

u. Frau 6200

geb. Voßten.

Hörde, den 5. Dez. 1899.

Bekanntmachung.

Wegen Auswechslung des Messers in der Hauptleitung muß die Wasserleitung für **Videfeld** (nicht der ganzen Stadt) Donnerstag den 7. d. Mts., von morgens 10—12 Uhr abgesperrt werden. 6207

Das städtische Wasserwerk.

1 j. w. Pudelhündin abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer erhält Belohnung. 6211

Chausseest. 90.

Holz-Verkauf.

Am Freitag, den 15. Dezember, morgens 10 Uhr,

sollen im „Aplerbecker Walde“:

28 Mrn. Eicheneschirrhholz,

70 Mrn. Buchen, Nuß- und

Brandholz,

öffentlich auf dem Stamme verkauft werden. 6214

Haus Rodenberg.

Die Kentei-Verwaltung.

Paul Fritsche, Hörde, Chausseest. 72.

Meine

Weihnachts-Anstellung

enthält in großer Auswahl: Christbaumschmuck, Kerzen und Gitter. Gekleidete Puppen, Gestelle in Holz, Leder u. Stoff, Köpfe in Holz, Blech, Pappmaché u. Porzellan, echte Haarperücken, Arme, Beine, Strümpfe, Schuhe und Hüte, Holzschaukelpferde von 3 Mk. an, Puppenwagen, Schultafeln u. Tournister, Holz-, Porzellan- und Blechspielsachen, sowie sämtliche Leder-, Galanterie- und Schreibwaren.

Bitte um geneigten Zuspruch.

Schachtelnd

Paul Fritsche am Berg-Markt, Bahnhof. 6208

Schwämme sind in großer Auswahl vorrätig bei 5946 **Karl Borgelt.**

Henkel's Bleich-Soda.

seit 25 Jahren bewährt als bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel Preis 10 Pfg.

Nur in Original-Packeten mit dem Namen „Henkel“ und dem „Löwen“ als Schutzmarke. 1286

Henkel & Co., Düsseldorf. m6483

Zu Februar wird in kleinem herrschaftl. Haushalt wegen Verat d. Mädchens ein in Küche und Hausarbeit erf. 6160

Mädchen

gesucht. Die Geschäftsstelle sagt wo.

Ein properes **Mädchen**

für Morgens gesucht. 6159

Wo sagt die Expedition.

Der Stelle sucht, verlange unsere „allgemeine Anzeigenliste“. 61866

W. Hirsch, Verlag, Mannheim.

Die meisten Hausfrauen klagen

„Die Butter ist so teuer!“

Diese Klage hört in dem Augenblick auf, sobald Sie

Sensation Sahnen-Margarine

Vorwärts Süßrahm-Delikatess-Margarine

Lipsky & Cie.,

Westenhellweg 122,

Brückstraße 30,

Steinstraße 6,

laufen. Sie erhalten da den vollkommensten Ersatz für beste Naturbutter.

versuchen Sie unsere

Hausfrauen Sahnen- und Süßrahm-Margarine. 1063

Otto Büscher,

Hörde,

Chausseest., an der Hermannshütte.

Zu Weihnachts-Geschenken

Ich empfehle in größter Auswahl und nur besten Qualitäten: Tücher in Wolle u. Seide, Damen- und Kinder-Hauben, Unterröcke, Korsetts, Schürzen, Hemden in Leinen, Wiber u. Hemdentuch, Strümpfe, u. Socken, Hautjacken, Unterjacken, Unterhosen, Normal-Hemden und -Hosen; Taschentücher, Handschuhe, Kinderkleidchen, Faltenhemden, Vorhemden, Kragen und Manschetten, Shlipse und Kravatten, gestickte und Gummi-Hosenträger, Stickerien.

Verkauf sämtlicher Artikel zu den billigsten Preisen.

Bis Weihnachten erhält jeder Käufer bei einem Einkauf von 5 Mark an eine schöne Zugabe. 6129

Jugendliche **Arbeiter**

und **Fabrikmädchen**

sucht

Wilh. Pahl,

Dortmunder Gummiwaren-Fabrik.

Suche sofort 2 tüchtige

Arbeiter

gegen guten Lohn.

Friedr. Strothotte,

Rathausstr. 2. 6072

Verzehrungsgehalt eine

Wohnung

von 2 Zimmern per sofort und

eine von 3 Zimmern per 1. Febr.

an anständige Leute zu vermieten.

Wo sagt die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu verm.

6141

Rangest. 86.

2 Schlafstellen an ordentliche, junge Leute 6190

zu vermieten. Vor wem sagt die Expedition. 6212

zu verkaufen.

Haus

10 Räume u. großer

Stallung in der

Wilhelmstraße für

7000 Mk. mit

1000—1500 Mk. An-

zahlung, Rest kann ratenweise

abgetragen werden.

Darüber ein Garten zu

baugeworden geeignet 22

Ruthen groß ebenfalls

billig. 6187

Max Feldheim,

HOERDE,

63 Chausseest. 63,

am Bahnhof.

Eine Wohnung von 3

Zimmern

per 1. Februar zu vermieten. 6212

Benninghofstr. No. 40.

Wohnhaus

in guter Lage mit

flottem Speiserei-Geschäft und

großem Garten, für Gärtner

sehr geeignet, billig unter der Hand

zu kaufen. 6186

Wo sagt die Expedition.

Ein

Haus

in der Schildstraße

zu verkaufen. 6187

Zu erfragen:

Schildstraße 5.

In Hörde wird in besser

Lage ein

Ladenlokal

mit schönen Schaufenstern per

Frühjahr zu mieten gesucht.

Offerten mit Preisangabe an

die Expedition dieser Zeitung er-

beiten. 6191

Zwangsversteigerung

Freitag den 8. d. Mts.,

vorm. 10 Uhr,

werde ich im Pfandlokal beim

Wirt D. Gennetemper hier,

am Markt:

1 Pferd, 1 Zieharre,

1 Ofen, 1 Nähmaschine,

1 Spiegel mit Kom-

mode, 5 Rohrühle, 1

Bertikow, 1 Sofa, 1

Sofatisch, 2 Eimer mit

Preißelbeeren, 70 Büch-

sen und Gläser mit

eingemachten Früchten,

1 Bild mit Musik, 1

Taschenuhr etc.

ferner freiwillig:

1 Partie Buxtin- und

Manufakturwaren für

Herren und Knaben u.

a. Sachen mehr

gegen Meistgebot und Barzahlung

bestimmt versteigern.

Hörde, den 6. Decbr. 1899.

Goede,

Gerichtsvollzieher,

Chausseest. 66. 6215

Zwangsversteigerung

Am Freitag den 8. d. M.,

nachm. 3 Uhr,

werde ich an der Wohnung des

Fabrikarbeiters **Heinr. Gudel-**

höfer zu Erlenbach bei Schüren

evtl. beim Wirt **Ruttmann** das:

7 Ctr. Kartoffeln 1 gr.

Spruchbild mit Spieluhr,

am Sonnabend den 9. cr.,

nachm. 3¹/₂ Uhr,

im Pfandlokal beim Wirt **Pie-**

per zu Brunninghausen:

1 Buffetstühl, 1 Sofa mit

Spiegelaufsatz, 1 Schreibstisch

öffentlich meistbietend gegen Bar

versteigern. 6216

Westerfeld,

Gerichtsvollzieher,

Hörde, Langestraße 38.

Ganz besonders billig ausgelegt:

500 Weihnachtskleider

Jedes Kleid 6 Mtr. doppelte Breite, für 1.50. 2.75. 3.60. 4.75. 5.50. 7.25. 9.50 Mk.

1200 Stück Kleiderstoffe

Meter doppelte Breite, für 25. 30. 48. 69. 78. 95. 112. 125. 143. 155. 185 Pf.

500 Mtr. Kleiderreste 75 Pf.

reine Wolle, darunter Coupons von 2—6 Mtr., schwarz u. farbig, Wert bis 1.50 Mk., Mtr.

Gebrüder Kaufmann,

DORTMUND, Westenhellweg 44 und 46.

Körder Sängerbund.

Wohlthätigkeitskonzert

zum Besten der Armen aller Konfessionen
am Sonntag den 10. Dezbr. cr.
in den Räumen des Wirts Herrn Bergmann.
Gewähltes Programm.
Musik: Körder Stadtkapelle.

Anfang 5 1/2 Uhr.
Eintrittspreis: Vorverkauf 50 Pf., Kasse 75 Pf.
NB. Die passiven Mitglieder des Vereins sind hierdurch
freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Artillerie-Vereinigung HOERDE.

Zu Ehren der Schutzpatronin der Artillerie
Barbara
findet am Sonntag den 10. Dezember im Vereins-
lokal beim Kameraden Wirt Dicks hier eine

Feier,
bestehend in
Konzert, theatralischen Aufführungen
und Ball
statt. — Anfang 5 1/2 Uhr nachmittags. —
Siederbäder mitbringen.
Nur Artilleristen haben Zutritt, Nichtmitglieder gegen
Zahlung von 1 Mk. Eintrittsgeld.
Der Vorstand.

Emmerlings Kinder-Nährzwieback

5944 empfiehlt Karl Borgelt.

Zu Weihnachten

bringe ich mein
Manufaktur-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaren-
Geschäft

in empfehlende Erinnerung.
Von jetzt an bis Weihnachten gewähre ich den Käufern
10 % Rabatt.

Ed. Kordes
Weihenburgerstr.

Wwe. B. Back, Hörde.

An der Post.

Haltestelle der Strassenbahn.

Jeder erhält bis Weihnachten bei Einkauf von 5 Mark an
eine praktische Zugabe.

Grosses Lager:

Schwarze und farbige
Kleiderstoffe
Damen-Jaquettes
Damen-Kragen
Plüsch-Kleider
Wollne Tücher
Kinder-Hauben
Korsets
Fertige Schürzen
Unterröcke
Seidne Tücher
Tischdecken
Bettdecken
Bettwaren
Federn und Daunen
usw. usw.

Billige Preise!

Hübsch
und
praktisch
ist
die
Zugabe,
die
ich
in
diesem
Jahre
meinen
werten
Kunden
widme.

Grosse Auswahl:

Herrn-Anzüge
Knaben-Anzüge
Winter-Überzieher
Burkin-Gosen
Arbeits-hosen
Normal-Genden
Hautjacken
Unterjacken
Rehger-Jacken
Unterhosen
Regenschirme
Gandshuhe
Sofenträger
Taschentücher
Strümpfe
Bunte Vorhemde
usw. usw.

Reelle Bedienung!

Wwe. B. Back, Hörde.

Nächsten Sonntag ist mein Geschäft bis abends geöffnet.

Pelz-Waren

neuester Façons, solide gearbeitet, als:



Zobel, Marber,
Nerz, Biber,
Stungs, Iltis,
Bär, Affen,
Oppossum,
Sealskin, Bisam



fantasie-Garnituren.
Moderne

Damen- und Kinder-Baretts

in allen Preislagen empfiehlt
H. Papenheim, Hörde.

Maschinenstrickerei.

Maschinenstrickarbeit wird prompt und billig
ausgeführt.

Hochachtungsvoll!
Frau Möller,
Benninghoferstrasse No. 8.

6169

achtung! Bädergeschäften
von Hörde und Umgebung.
Sonntag den 10. Dezember,
nachmittags 4 Uhr:

Öffentl. Versammlung
bei M. Meyer, Restaurant, Chausseestr.

6158 Referent:
Kollege Hegemann-Dortmund.

Ein noch guter, gebrauchter,
geschliffener
Ofen mit Rohr
zu verkaufen.

6213
Wilhelmstraße No. 14.

Zurückgekehrt!

Zahnarzt **Mohr,**
Sagen i. B.

6209

Unserer heutigen Auf-
lage liegt ein illustrierter Prospekt
über Schönste und wert-
vollste Festgeschenke bei, wo-
rauf wir hiermit hinweisen.

Druck u. Verlag von May & Comp.
verantw. Redakteur: C. May in Hörde.